



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2527

Mittwoch, 10. Dezember 2025



„Menschenrechte sind für den Menschen als Individuum.“

Patricia Hladschik im Gespräch

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die 6B des Bundesrealgymnasiums BGBRG 8 Albertgasse und haben heute, am 10.12.2025, dem Tag der Menschenrechte, einen Workshop in der Demokratiewerkstatt über Menschenrechte absolviert. In diesem Workshop haben wir verschiedene Themen, darunter den Schutz von Menschenrechten, das Prinzip der Menschenrechte sowie die Verbindung von Menschenrechten und Demokratie, bearbeitet und ein Interview mit Patricia Hladschik geführt, bei dem sie uns grundlegende Fragen zu den Menschenrechten beantwortet hat. Patricia Hladschik ist eine Expertin für Menschenrechte sowie Geschäftsführerin von „Zentrum polis“.

Menschenrechte sind ein wesentlicher Bestandteil jedes Lebens und jeder Mensch sollte über sie informiert sein, um sich vor einer Menschenrechtsverletzung zu schützen.

Frederik (15)
Christoph (15)



„Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist ein Leuchtstern am Himmel der Menschenrechte!“

„Wie an der Demokratie muss man auch an den Menschenrechten immer arbeiten.“

Patricia Hladschik
Menschenrechtsexpertin

Das ist uns beim Thema Menschenrechte wichtig ...

„Uns ist es am wichtigsten, dass Menschenrechte, egal wo auf der Welt, auch gelten und umgesetzt werden. Besonders wichtig ist für uns, dass alle frei geboren werden und auch die Freiheit in Bezug auf die Arbeit, Meinung, Leben und vieles mehr. Das Recht auf Identität und somit das Recht auf einen Namen sind essenziell. Menschenrechte sind weltweit unglaublich wichtig und auf keinen Fall wegzudenken.“



„Ohne Menschenrechte wäre die Welt nicht die gleiche, die sie heute ist.“

„Wir finden es toll, dass es immer wieder mehr Konventionen gibt, da die Welt durchgehend Fortschritte macht und sich verändert.“



„Jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft, Aussehen oder Glauben soll die gleichen Menschenrechte haben.“



Das Prinzip der Menschenrechte

Ali (16), Suraya (15), Sophie (15), Sarah (15), Milos (16) und Alessandro (16)

Was sind die Menschenrechte und wann sind sie eigentlich entstanden?

Menschenrechte sind Rechte, die auf alle Menschen, egal welches Geschlecht, Alter oder Herkunft angewendet werden müssen – „ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 2).

Drei Jahre nach dem Holocaust versammelten sich die Vereinten Nationen (UNO) mit dem Ziel, dass ein solches Ereignis nie wieder vorkommen sollte und verkündeten am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Seither ist das der Tag der Menschenrechte und dieser erinnert an diese Tat der UNO. Diese Erklärung hat seit damals politisch und moralisch ein sehr großes Gewicht, ist aber rechtlich nicht

bindend. In Österreich sind die Menschenrechte in der Verfassung verankert.

Menschen mit Behinderungen, Frauen oder von Rassismus Betroffene erleben häufig Menschenrechtsverletzungen. Aus diesem Grund, gründeten die Vereinten Nationen eigene

Konventionen für diese Gruppen, um

sie zu schützen; etwa die UN-

Behindertenrechtskon-

vention, die UN-Frau-

enrechtskonvention

und Konventionen,

die bei der Besei-

tigung jeder Form

von rassistischer

Diskriminierung

unterstützen sollen.

Menschenrechte

gelten natürlich auch in

der virtuellen Welt. Dabei

denken wir an das Recht auf

freie Meinungsäußerung oder der

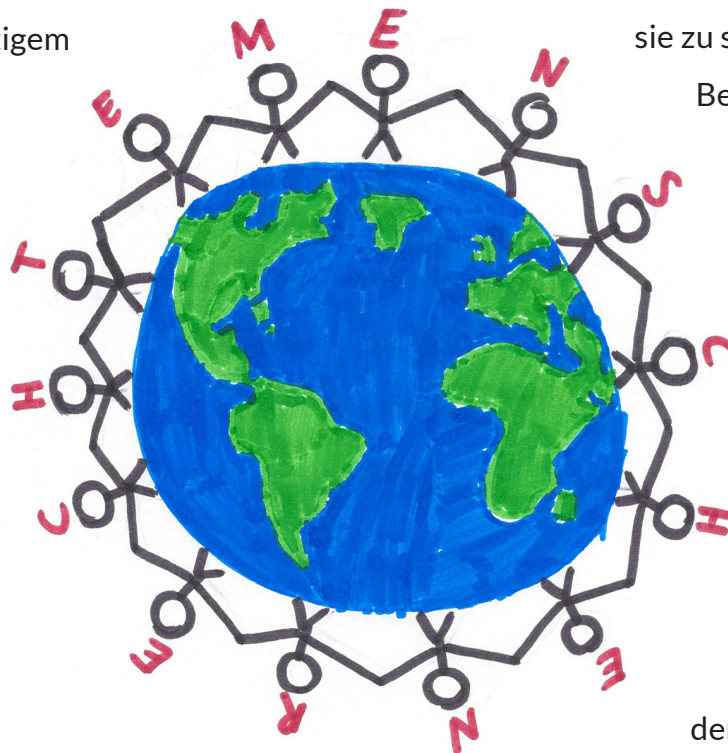
Schutz vor Diskriminierungen im Internet und

Sozialen Medien. Beleidigt oder bedroht man

andere Menschen im Internet, verletzt man ihre

Menschenrechte.

Im Gespräch mit Patricia Hladschik haben wir



verschiedene Fragen gestellt:

1) Wie würden Sie die Menschenrechte beschreiben?

Frau Hladschick beschreibt Menschenrechte als „Heimat“, weil sie ein gutes Leben definieren und weder politisch links noch rechts sind.

2) Wieso gibt es genau 30 Artikel?

Es gibt 30 Artikel, weil ein Kompromiss geschlossen werden musste zwischen allen Ländern der Welt. Man hat geschaut, dass man die wichtigsten Rechte zusammenfasst und ist eben auf 30 Artikel gekommen.

3) Sind die Menschenrechte veränder-/erweiterbar? Wenn ja, wie und von wem?

Sie werden in ihren Grundzügen nicht verändert, aber durch Konventionen an verschiedene Menschengruppen und Notwendigkeiten (Frauen, Menschen mit Behinderungen ...) angepasst.

4) Wie und von wem wird die Einhaltung der Menschenrechte überprüft?

Es gibt verschiedene Ebenen, auf denen Menschenrechte überprüft werden, wie z. B., die nationale, die europäische und die internationale Ebene.



Im Parlament muss auf die Einhaltung der Menschenrechte Rücksicht genommen werden.



Wir machen uns Gedanken über Menschenrechte und die Zukunft der Menschenrechte.

Schutz der Menschenrechte

Friedrich (16), Frederik (15), Christoph (15), Heinrich (15), Paul (15)
und Julian (15)

Menschenrechte sind ein hohes Gut. Schon in den Friedenszeiten sind die Menschenrechte nicht überall auf der Welt durchsetzbar. In Zeiten von Krieg und Krisen verschärft sich die Situation noch deutlich.

Staaten und ihre Organe tragen die Hauptverantwortung für die Achtung, den Schutz vor Eingriffen und die Gewährleistung von Menschenrechten. Die sogenannte Pflichtentrias beschreibt diese Verantwortung der Staaten. Es gibt eine Achtungspflicht, welche besagt, dass der Staat dafür sorgen muss, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Die Schutzpflicht sagt aus, dass der Staat die Rechte – durch beispielsweise Gesetze – schützen muss. Die Gewährleistungspflicht beschreibt, dass der Staat zusätzliche Maßnahmen treffen muss, um die Menschenrechte sicherzustellen.

Um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten und Kontrolle zu garantieren, wurden auf europäischer und internationaler Ebene zahlreiche Initiativen gegründet.

Wir haben uns heute mit dem Thema Menschenrechte beschäftigt und um uns besser zu informieren, haben wir ein

Interview mit der Expertin Patricia Hladschik geführt. Sie ist Geschäftsführerin von Zentrum polis und spielt eine wichtige Rolle in der Liga der Menschenrechte Österreich. Sie hat uns darüber informiert, wie der Schutz der Menschenrechte funktioniert. Folglich haben wir uns darüber unterhalten, wer die Menschenrechte schützt und wie man den Schutz seiner eigenen



Rechte gewährleisten kann. Als einleitenden Punkt haben wir über den allgemeinen Schutz der Menschenrechte und die Rolle des Staates dabei gesprochen. Der Staat hat eine wichtige Rolle beim Schutz der Menschenrechte. Auf internationaler Ebene muss der Staat der UNO Bericht erstatten und darauf achten, dass aus den unterschriebenen Konventionen Gesetze werden. Auf nationaler Ebene schützt die Verfassung die Menschenrechte und die Gewaltenteilung (vor allem die unabhängigen Gerichte) trägt zu diesem Schutz bei. Als nächsten Punkt haben wir darüber geredet, was man tun kann, wenn Menschenrechte nicht eingehalten werden. Jeder Mensch sollte über seine Rechte Bescheid wissen. Auf staatlicher Ebene kann man sich an ein Gericht wenden. Auch dafür braucht man Wissen und Ressourcen. Außerdem kann man sich noch an eine andere Organisation, z. B. NGO wenden, weil auch die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Menschenrechte sind für jede einzelne Person sehr wichtig und alle können und sollten sich einsetzen, weil jede und jeder eine wichtige Rolle spielt.

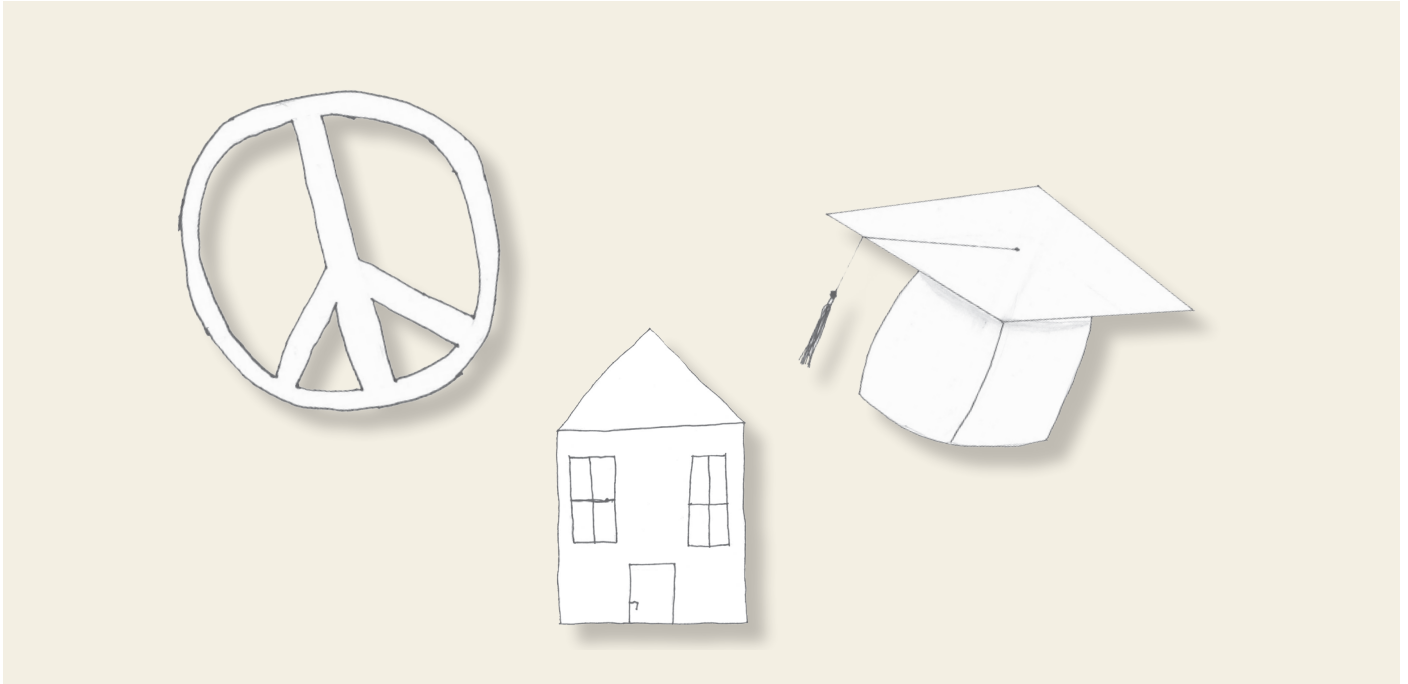






Demokratie und Menschenrechte

Luke (15), Luis (15), Maria (15), Marie (15), Carla (15) und Timna (15)



Warum Demokratie und Menschenrechte eng zusammenhängen.

Heute, in diesem Workshop, beschäftigen wir uns hauptsächlich mit zwei Begriffen: Demokratie und Menschenrechte. Beide Begriffe hängen eng zusammen: Gibt es das Eine nicht, so kann auch das Andere nicht gewährleistet werden. Man kann sagen, dass das demokratische System auf den Menschenrechten beruht. Wir dürfen unsere eigene Meinung äußern, können selbst entscheiden, wen oder was wir wählen, und wir haben ein Recht auf Mitsprache in unserem Land, da wir in einer Demokratie leben. Für jede Person gelten diese Rechte, egal wo man wohnt, lebt oder arbeitet. Auch Politikerinnen und Politiker müssen sich an Regeln halten,

damit Macht nicht missbraucht wird.

Aber was geht es mich an, wenn irgendwo anders auf der Welt ein Menschenrecht verletzt wird? Kann ich überhaupt etwas dagegen tun? Wir tragen Verantwortung, dass diese Rechte eingehalten werden. Wenn ein Verstoß gegen diese „Regeln“ passiert, dann hat das einen Effekt auf unser aller Leben, da es uns alle betrifft, denn jeder Mensch hat ein Recht auf Rechte. Zwar gelten Menschenrechte auf der ganzen Welt, aber das heißt noch lange nicht, dass auch jeder auf diese „Zugriff“ hat.

Wir finden diese Rechte sehr wichtig, da sie uns täglich begegnen, wie zum Beispiel das Recht

auf Wohnen, Nahrung und auch Bildung, um nur ein paar zu nennen. Wir leben mit Menschenrechten – sie sind immer um uns herum.

Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit Patricia Hladschik geführt:

1. Warum interessieren Sie sich für Menschenrechte und wie sind Sie zu diesem Thema gekommen? Sie erzählte, dass der Auslöser, zum Interesse beim Thema Menschenrechte war, dass sie Ungerechtigkeit von klein auf immer sehr gestört hätte und sie den Drang hatte, etwas daran zu ändern. Mit den Jahren hat Patricia Hladschik durch ehrenamtliches Arbeiten viele Erfahrungen gesammelt und wollte diese dann, nach ihrem Studium, welches nicht direkt mit Menschenrechten verbunden sei, in ihre Berufung einbringen.

2. Wie hängen die Begriffe Demokratie und Menschenrechte zusammen?

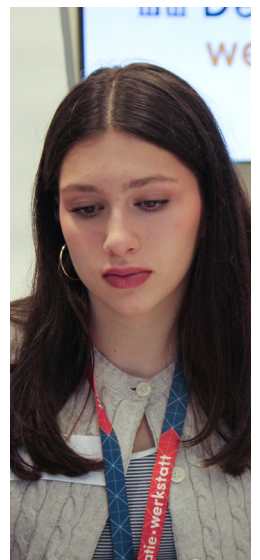
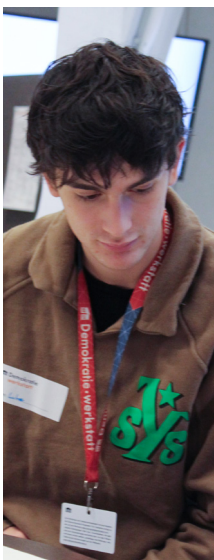
Damit ein Staat gut funktionieren kann, muss eine bestimmte Balance zwischen Demokratie und Menschenrechten herrschen. Menschen-

rechte sorgen dafür, dass Demokratie nicht einseitig wird. Man könnte auch sagen, sie sind ein ausgleichendes Momentum.

3. Was veränderte sich durch die Einführung der Menschenrechte?

Es war damals ein Moment, in dem die Menschheit stolz auf sich sein konnte. Die neu eingeführten Menschenrechte symbolisieren einen gemeinsamen Ankerpunkt, der für ein möglichst optimales Weltbild sorgt. Sie sorgten auch für positive Entwicklungen in Bezug auf Frauen-, Kinder- sowie Behindertenrechte und erbrachten im Allgemeinen viele Fortschritte, wie zum Beispiel die Abschaffung der Todesstrafe in den meisten Ländern der Welt.

Das Interview war für uns sehr spannend und ansprechend, da es interessant war, die Meinung einer Person, die sich so viel mit dem Thema auseinandergesetzt hat, zu hören und unsere Fragen ausführlich beantwortet zu bekommen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Spezialwerkstatt Menschenrechte

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion / Bernadette Sattler-Remling
soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



**Parlament
Österreich**

6B, BG Albertgasse,
Albertgasse 18-22, 1080 Wien

